

in Gottes Gegenwart einzutreten, wie Jesus selbst.
Wer hätte je von einem solchen Privileg geträumt!
Aber das ist nicht das Ende von Gottes Wundertaten:

Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, ... daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften (1 Korinther 15,1.3-4).

Jesus ist auferstanden und in den Himmel aufgefahren.
Und Er hat versprochen, wiederkommen.
Diejenigen, die Ihm vertrauen, haben die Gewissheit, für immer bei Ihm zu sein. Er sagte:

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch an mich. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf daß, wo ich bin, auch ihr seiet (Johannes 14,1-3).

Es waren aber zwei Übeltäter... Was ist mit dem anderen, der, soweit wir wissen, nie Buße getan hat? Wenn er nie an Jesus geglaubt hat, ist er nicht im Paradies, sondern in der Hölle. Das ist sehr ernst.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes (Johannes 3,16-18).

Bleiben Sie nicht bei dem Gesehenen stehen. Schauen Sie auf Gott, was Er sah und was Er für Sie persönlich getan hat. Die Passion Christi ist heute noch genauso relevant für Sie persönlich wie vor 2000 Jahren. Kommen Sie zu Christus, beten Sie zu Ihm und lesen Sie in der Bibel über Ihn. Der Herr Jesus Christus möchte und kann Ihnen wahres Leben geben - aufgrund Seines Leidens.

„Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führe“

1. Petrus 3,18

„Welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat“

1. Petrus 2,24

„Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht“

2. Korinther 5,21

Was wirklich geschah als

Jesus

starb



Gerne schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Neues Testament und/oder weitere Schriften zu.



Weitere Schriften online: www.evangeliumsschriften.de

Schreiben Sie uns gerne: email@evangeliumsschriften.de

Jakob Reichel (u. Luca Riegler), c/o Grosch Postflex #2359,
Emsdettener Str. 10, 48268 Greven (keine Päckchenannahme)

Die Passion Christi, Sein Sterben am Kreuz vor fast 2000 Jahren, ist heute immer noch weltweit bekannt. **Aber viele Menschen kennen nicht die gewaltige Bedeutung dieses schrecklichen Ereignisses** - weil sie nicht wissen, was wirklich hinter den Kulissen am Kreuz geschah. **Gottes Wort, die Bibel, erzählt uns nicht nur, was die Menschen sahen und taten, sondern auch, was Gott sah- und was Er tat.**

Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie daselbst ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! (Lukas 23,32-34).

Jesus wurde zwischen zwei "Übeltätern" gekreuzigt - zwischen zwei Verbrechern. In den Evangelien von Matthäus und Markus werden sie als Räuber bezeichnet. Wenn Sie und ich dort gewesen wären, dann hätten wir vielleicht gedacht, dass auf dem Kreuzeshügel **drei** Verbrecher gekreuzigt wurden. Wir hätten die Szene also in etwa so gesehen:



Gottes Wort sagt: *"alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes"* (Römer 3,23). Und es heißt: *"der Mensch sieht auf das Äußere, aber der HERR sieht auf das Herz"* (1 Samuel 16,7). Das bedeutet, dass jeder Mensch auf dieser Erde, auch Sie und ich, für schuldig befunden wurde - jeder gewöhnliche Mensch. **Aber Jesus war kein gewöhnlicher Mensch. Er war Gottes heiliger, sündloser Sohn, der nie gesündigt hatte, weil Er nicht sündigen konnte** ("keine Sünde" - 2. Korinther 5,21, 1. Petrus 2,22 und 1. Johannes 3,5). **Als also Gott auf Golgatha hinabblickte, sah Er daher etwas ganz anderes als die Menschen** - etwa so:



Was meinen Sie, wie müsste Gott eigentlich reagieren, wenn Er diese grausame und ungerechte Kreuzigung Seines geliebten, sündlosen Sohnes sieht? Die Antwort ist erstaunlich: Er vergab ihnen. Warum? „Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie

wissen nicht, was sie tun!“ Weil Gott um Jesu willen bereit war, ihnen zu vergeben und **wegen Seiner eigenen Liebe zu den Sündern, ließ Er Seinen Sohn dort hängen**; und ließ die Kreuzigung weitergehen.

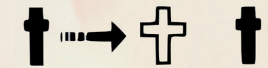
Einer aber der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reiche kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein (Lukas 23,39-43).

Nachdem einer der Räuber länger zusammen mit den anderen über Jesus gespottet hatte, bereute er es plötzlich. Als er Jesus etwas beobachtete, begann er zu sehen, was Gott sah - dass Jesus unschuldig war, dass Er wirklich der verheißene Messias war. **Glaube bedeutet, die Dinge so zu sehen, wie Gott sie sieht.** Der gläubige Räuber bat Jesus schlicht darum, seiner zu gedenken. Jesus hingegen versprach dem armen Schächer noch viel mehr, als er erbeten hatte. Zweifellos hatte der Dieb diesen Kreuzigungstag mit großer Angst vor einem schmerzhaften und schmachvollen Tod begonnen. Jetzt aber wusste er, dass sein Todestag in der Gemeinschaft mit seinem Erlöser - seinem Messias - im Paradies enden würde. Was für eine große Hoffnung ist das! **Und es war absolut sicher, dass es so kommen würde, denn Jesus hatte es gesagt.** Wie konnte an einem so schrecklichen Tag so etwas Großartiges Wirklichkeit werden?

Es war aber um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht (Lukas 23,44-47).

Gott sah nicht nur, was die Menschen nicht sehen konnten. Mehr noch. Er tat in diesen drei Stunden der Finsternis auch, was niemand sonst tun konnte

und womit niemand außer Jesus selbst rechnete. Es war, als hätte Gott einen Vorhang über die schreckliche Kreuzigungsszene gezogen, während Er hinter den Kulissen, in den drei Stunden der Finsternis, Sein erstaunlichstes und ehrfurchtgebietendstes Werk tat. Was hat Er getan? Lasst uns sehen:



Welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid. (1 Petrus 2,24).

Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht (2 Korinther 5,21).

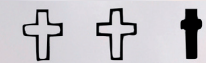
Gott legte die Sünden des gläubigen Räubers auf Jesus; und er legte auch meine Sünden auf Christus und bestrafte Ihn an meiner Stelle. Und dann riss er den Vorhang im Tempel des nahe gelegenen Jerusalems auf. **Damit zeigte Er, dass die Schuld der Sünde beglichen und ein Weg für diesen gläubigen Übeltäter, für mich und auch für Sie geschaffen worden war, auf dem wir getrost in Gottes Gegenwart kommen können!** Warum? Wie kann das sein?

Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut Jesu... (Hebräer 10,19).

Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (1. Johannes 1,7).

Erlöst ... mit dem kostbaren Blute Christi (1 Petrus 1,18-19).

Wie sah Gott also die Kreuzigungsszene, nachdem Jesus gestorben war? Gott sah es in etwa so:



Wir wissen, dass das mittlere Kreuz für Jesus steht. Welches Kreuz steht dann für den gläubigen und eingewaschenen ehemaligen Schächer, der jetzt im Paradies ist? Können Sie den Unterschied erkennen? Welche der repräsentierten Personen ist eher für Gottes Gegenwart geeignet? Die wunderbare Wahrheit ist folgende: **Das Werk Jesu am Kreuz ist so vollkommen wie Seine Person; und wer durch Sein Blut gereinigt und erlöst ist, ist ebenso geeignet und berechtigt,**